

Niederschrift

(öffentlich/nichtöffentlich)

über die Sitzung des **Regionalausschusses**

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.10.2009
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:20 Uhr
Ort, Raum:	im Ratssaal, Am Markt 1,

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Peter Nössler

Fraktion der CDU/FDP

Frau Karin Keck

Fraktion der SPD

Frau Gisela Gebauer

Fraktion DIE LINKE

Herr Siegfried Nocke

Fraktion des Bürgerblocks

Herr Uwe Schappach

Fraktion der FWG

Herr Kurt Schröter

Ortsbürgermeister

Ortsbürgermeister Hartmut David

Ortsbürgermeister Hans-Peter Klausnitzer

Ortsbürgermeister Steffen Metzker

Ortsbürgermeister Holger Ruhl

Ortschaft Düben

Ortschaft Ragösen

Ortschaft Hundeluft

Ortschaft Wörpen

Es fehlten:

Fraktion der CDU/FDP

Herr Ingo Künne

Frau Birgit Meiling

entschuldigt

entschuldigt

Verwaltung

Herr Wilfried Pollex, Frau Engel

Gäste:

Herr Zubke und Herr Garbe vom LK WB,
Kreistagsmitglied Christian Tylsch

Beschlussfähigkeit war gegeben: ☒

war nicht gegeben: ☐

Protokoll:**Öffentlicher Teil****1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit, Bestätigung der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.

Der Vorsitzende schlug vor die Top 4 und 5 auszutauschen, da zum Schülerverkehr 2 Mitarbeiter des Landkreises anwesend sind und hierzu informieren.

Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	6	0	6	0	0

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.08.2009

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	6	0	6	0	0

4. Schülerverkehr im ländlichen Bereich

Der Vorsitzende erläuterte die ungünstige Situation im Schülerverkehr nach der Kreisneugliederung. Zurzeit gibt es Schüler, die über zu 90 Minuten für eine Anfahrt zur Schule benötigen. Dies ist unzumutbar. Außerschulische Tätigkeit in Arbeitsgemeinschaften ist gar nicht möglich. Bei Betrachtung des neuen Fahrplanes wundert man sich hingegen, dass im kontinuierlichen Linienverkehr gerade in den Abendstunden menschenleere Busse durch die Orte fahren.

Herr Zubke, Fachdienstleiter Straßenverkehr beim Landkreis Wittenberg, nahm wie folgt Stellung:

Problematisch für die Organisation des Schülerverkehrs ist der Transport in 2 Richtungen, 1 x nach Dessau-Roßlau und 1 x nach Wittenberg. Dass die Schüler zum Teil umsteigen müssen, ergibt sich aus den räumlichen Gegebenheiten im ländlichen Bereich. Sicher ist das nicht befriedigend, aber eine Mehranforderung an Bussen treibt die Kosten in die Höhe und entspricht dann auch nicht der Ausschreibung nach dem Nahverkehrsplan. Weiterhin ist der Landkreis an die Schülerbeförderungssatzung des Landkreises gebunden. Für die Schulen wird die Umsetzung wie folgt gehandhabt: Zwischen März und Mai gibt es Gespräche mit den Schulleitungen, wobei es dann in der Regel zu 2 Abfahrtszeiten pro Standort kommt. Außerhalb dieser Zeiten sind der reguläre Linienverkehr bzw. die Anrufbusse zu nutzen.

Der Vorsitzende bemängelte, dass ab Thießen der Schulbus früh morgens so voll ist, dass kaum noch jemand einsteigen kann. Normalerweise ist hier ein 2. Bus notwendig. Er fragte nach, ob es tatsächlich so ist, dass die Busse nicht schneller als 50 – 60 km/h fahren dürfen, wenn Schüler keinen Sitzplatz finden.

Herr Garbe vom Landkreis Wittenberg führte aus, dass das eigentliche Ziel ist, alle Schüler des Landkreises in Wittenberg zu beschulen. In Wittenberg ist es gelungen, über gestaffelte Schulanfangs- und -endzeiten den Schülerverkehr so zu verzahnen, dass es nahezu optimal funktioniert. Auf die Schulen in Dessau-Roßlau hat der Landkreis keinen Einfluss. Laut Schülerbeförderungssatzung sind die Schulbusse so auszulasten, dass maximal 40 % der vorhandenen Stehplätze besetzt sind, da die Schüler mit Ranzen, Sporttasche etc. ausgestattet sind. Er stellte fest, dass auch vor Zuständigkeit des Landkreises Wittenberg Umsteigepunkte vorhanden waren, nur war dieser damals in Roßlau und jetzt ist er in Luko. Er empfiehlt den Eltern zu prüfen, ob der Schulweg nach Wittenberg nicht kürzer wäre, um dann eine Umschulung in Erwägung zu ziehen.

Der Vorsitzende setzte dem entgegen, dass es hier um Kinder geht. Sie haben sich ihr Umfeld geschaffen und Freunde gefunden. Zudem wollte kein Bürger die Landkreisreform und warum sollen nun gerade die Kinder unter dieser Reform leiden. Zudem wird die Ausschulung in Richtung Dessau-Roßlau noch 6 Jahre dauern. Die Bedingungen im ländlichen Bereich sind schon nicht einfach, aber er sieht auch kein Einsehen vom Landkreis, hier Maßnahmen zu suchen, die dem entgegen wirken.

Herr Garbe ging noch einmal auf die Möglichkeit der Anrufbusse ein. Hier sollten Möglichkeiten geprüft werden, um z. B. Musikschüler zu transportieren.

Stadtrat Nocke zeigte sich unbefriedigend über die Aussagen des Landkreises. Aus seiner Sicht muss das Problem mit den vollen Bussen in Thießen in absehbarer Zeit gelöst werden. Hier könnte man doch das Potenzial der leeren Abendbusse nutzen. Eine Umschulung, um dieses Problem zu lösen ist auch aus seiner Sicht unzumutbar.

Herr Zubke fasst noch einmal die sachlichen Fakten zusammen und berichtete über die zu transportierenden Schülerzahlen und die damit verbundenen Kosten, die im Haushalt des Landkreises vorgesehen sind. Grundsätzlich muss gesagt werden, dass nicht jedem seine, sondern jedem eine Beförderung zusteht. Der Landkreis wird die Erfahrungen mitnehmen und versuchen, diese in den nächsten Fahrplan mit einzuarbeiten. Die Mitarbeiter des Landkreises forderten die Stadträte auf, konkrete Beispiele, die vor Ort für Missstand sorgen, ganz konkret zu benennen und zum Landkreis zu senden.

Danach verabschiedete der Vorsitzende die Mitarbeiter des Landkreises.

Der Ausschuss stellte fest, dass die Erläuterungen des Landkreises unbefriedigend waren und der Eindruck entstand, dass die tatsächlich vor Ort vorhandenen Bedingungen den Mitarbeitern überhaupt nicht bekannt sind. Ob eine Verpflichtungsklage gegenüber dem Landkreis Sinn macht, wurde bezweifelt. Das Thema soll weiter verfolgt werden.

5. Breitband im ländlichen Raum

Herr Pollex informierte über die Fördermöglichkeiten zum Breitbandausbau in Sachsen-Anhalt.

In einer anschließenden Übersicht wurde über die bisherigen Aktivitäten der Stadt von Ende 2008 bis zum heutigen Tage berichtet.

Folgende Ortsteile/Ortschaften haben Bedarf an Breitbandförderung gemeldet: Klieken, Düben, Buko, Luko, Göritz, Möllensdorf und Wahlsdorf.

Fördermittel wurden bis jetzt nicht ausgereicht.

Eine neue Beantragung von Fördermitteln wird Anfang 11.2009 erfolgen.

Die Ortsteil-BM der betroffenen Ortsteile werden unterrichtet, wenn wichtige Informationen vorliegen.

6. **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

Der Vorsitzende schlug vor, eine Beschlussempfehlung beim Stadtrat einzureichenden, nach der die Stadt ordentliches Mitglied im Naturpark Fläming e.V. wird. Bisher war nur die Verwaltungsgemeinschaft Mitglied.

Er verwies auf die ausgegebenen Übersichten zu den Vereinen und darin enthaltenen Kindergruppen und bat um Ergänzungen, Berichtigungen und Korrekturen. Des Weiteren verwies er auf die Übersicht zu den Mitgliedschaften der Orte in den Jagdgenossenschaften. Bisher wurden die Ortschaften größtenteils von den Ortsbürgermeistern vertreten und es soll nun geprüft werden, ob es zu einer Delegation durch die Bürgermeisterin der Stadt an die Ortsbürgermeister kommen kann, um die Vertretung weiter über diese laufen zu lassen.

Der Vorsitzende verwies auf die Übersicht zu den Mitgliedschaften der Stadt Coswig (Anhalt). In Ergänzung dieser wurde vorgeschlagen, im Naturlehrpfad Flämingwald e.V. die Vertretung der Stadt an den Ortsbürgermeister von Jeber-Bergfrieden zu delegieren.

Zum Hessentag wurde folgendes empfohlen:

Der Vorschlag, einen Bus einzusetzen wurde befürwortet. Die Teilnahme der Fraktionen muss noch geklärt werden, wobei festgestellt wurde, dass die gleichzeitig stattfindende Veranstaltung der Stadt zu den Landesmusiktagen eine höhere Priorität hat. Als erstes sollte die Anfrage an die Ortsbürgermeister gestellt werden, inwieweit sie an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen. Danach könnte man an die Vereine herangehen. Einen Teilnehmerkreis von 20 Personen wird als ausreichend eingeschätzt.

Für die nächste Sitzung wurde als Tagungsort das Gemeindezentrum in Jeber-Bergfrieden festgelegt.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Nichtöffentlicher Teil

1. **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

Da es keine Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den nicht-öffentlichen Teil dieser Sitzung, stellte die Öffentlichkeit wieder her und schloss diese Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 23.10.2009

Nössler
Ausschussvorsitzender

Engel
Protokollantin